

# Bericht zum Treffen in Stuttgart vom 1. April 2006

Rückblick auf das Treffen in Stuttgart am 1. April 2006

Am vergangenen Samstag trafen sich wieder Menschen, die alle dieselbe Behinderung haben.

Bei diesen Menschen läuft das Wasser im Gehirn falsch ab.

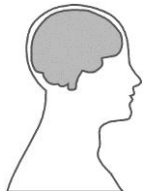
Das schwere Wort für diese Behinderung ist **Hydrocephalus**.

Die Teilnehmer von diesem Treffen tauschen Erfahrungen aus.

Deshalb heißt das Treffen **Hydrocephalus-Erfahrungs-Austausch**.

17 Teilnehmer trafen sich diesmal in Stuttgart.

Das Wetter war an diesem Tag besonders schön.



## Die Teilnehmer reisten zum Treffen

Die Teilnehmer kamen mit Bussen, mit der Bahn oder mit dem Auto.

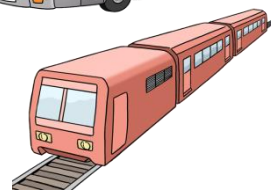
Die Teilnehmer sind sehr weit gefahren, um bei dem Treffen dabei zu sein.

Einige Teilnehmer kamen aus Freiburg.

Einige Teilnehmer kamen aus der Schweiz.

Einige Teilnehmer kamen aus München.

Einige Teilnehmer kamen aus Frankfurt.



## Ein Teilnehmer wollte den Schlauch sehen

Mit einigen Teilnehmern haben wir vor dem Treffen telefoniert.

Ein Teilnehmer wollte gerne den Schlauch sehen,  
durch den das Wasser aus dem Gehirn abfließt.

Das schwere Wort für diesen Schlauch ist **Shunt-System**.

Das spricht man so: Schant-Süs-tem.

Der Teilnehmer ist schon 70 Jahre alt.

Und er hat sich in seinem Leben immer mit der Technik beschäftigt.

Deshalb interessierte sich der Teilnehmer für das Shunt-System.

## Der Teilnehmer hat auch einen Schlauch im Körper

Der Teilnehmer hat selbst einen Hydrocephalus.

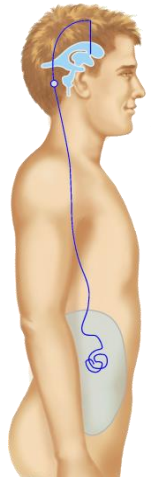
Und er hat auch ein Shunt-System in seinem Körper.

Das Shunt-System haben ihm Ärzte bei einer Operation eingesetzt.

Da war der Teilnehmer aber schon älter als 60 Jahre.

Das ist toll, dass der Teilnehmer mit 70 Jahren

die Funktion von dem Shunt-System verstanden hatte.



## **Der Teilnehmer sprach über sein Shunt-System**

Dem Teilnehmer ging es in der Zeit vor dem Treffen sehr schlecht.

Denn der Teilnehmer hat einen Hydrocephalus.

Der Teilnehmer konnte sich nichts merken.

Und der Teilnehmer konnte gar nicht mehr laufen.

Der Teilnehmer sagte:

„Jetzt hat der Arzt mir ein Shunt-System eingepflanzt.

Und jetzt kann ich mir wieder alles merken.

Und jetzt kann ich wieder gut laufen.

Mir geht es jetzt wieder gut.“

Auch andere Teilnehmer hatten das Shunt-System bekommen,  
als sie schon erwachsen waren.

Diese Teilnehmer sprachen gemeinsam über ihre Erfahrungen.



## **Eine Teilnehmerin mit einem Hydrocephalus**

Eine Teilnehmerin hatte erzählt:

„Ich habe einen Hydrocephalus und studiere an der Universität.“

Andere Menschen sagten zu der Teilnehmerin:

„Du studierst und siehst sehr gesund aus.

Du bist doch gesund!“

Das ist aber nicht so.

Denn die Teilnehmerin braucht viele Pausen.

Und sie kann sich nicht so gut konzentrieren.

Aber das sehen die anderen Menschen nicht.

Die Behinderung vom Hydrocephalus ist unsichtbar.

Deshalb denken andere Menschen, dass die Teilnehmerin gesund ist.



## **In ein anderes Land reisen**

Die Teilnehmerin wollte eine weite Reise  
in ein anderes Land machen.

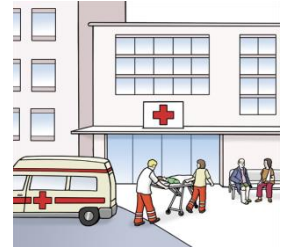
Deshalb plante die Teilnehmerin alles,  
was für die Reise erforderlich war.

Die Teilnehmerin wollte auch vor der Reise wissen,  
welche Krankenhäuser in dem Land sind.

Denn die Teilnehmerin sagte:

„Wenn mit dem Shunt-System etwas passiert,  
dann muss ich in ein Krankenhaus.

Und dann muss ich wissen, welches Krankenhaus mich operieren kann.“



## **Die Teilnehmer redeten über ihre Arbeit**

Einige Teilnehmer sprachen über ihre Arbeit.

Und alle sprachen darüber,

was der Chef über die Behinderung von den Teilnehmern wissen muss.



## **Probleme mit der Konzentration**

Ein Teilnehmer sagte:

„Ich kann mich nicht gut konzentrieren.

Und ich kann nicht so lange arbeiten.

Und ich brauche viele Pausen.“

Andere Menschen sagen dann oft zu dem Teilnehmer:

„Wenn du dich anstrengst,

dann kannst du dich gut konzentrieren und lange arbeiten.

Und du brauchst nicht so viele Pausen.“

Der Teilnehmer sagte:

„Das belastet mich sehr.

Denn auch wenn ich mich anstrenge,

dann kann ich mich nicht konzentrieren und auch nicht lange arbeiten.“

## **Ein Teilnehmer sagte: „Mein Therapeut versteht mich“**

Der Therapeut von dem Teilnehmer sagte dann zu dem Teilnehmer:

„Die Probleme kommen vom Hydrocephalus.

Wenn Sie sich anstrengen,

dann wird das auch nicht besser.“

Der Teilnehmer sagte:

„Seitdem bin ich beruhigt.

Denn ich bin nicht schuld an meinen Problemen.“

## **Viele Teilnehmer waren beim Treffen**

Bei diesem Treffen waren mehr Teilnehmer als beim letzten Treffen.

Die Teilnehmer freuten sich über das gemeinsame Gespräch.

Alle Teilnehmer verstanden sich sehr gut.

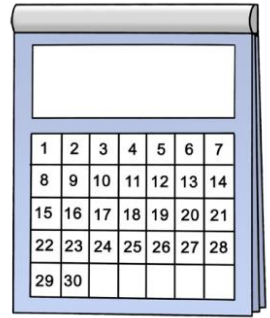


## Das nächste Treffen

Wir waren alle sehr glücklich über dieses gemeinsame Treffen.

Es soll noch mehr Treffen geben.

Der nächste Termin wird noch festgelegt.



Herzliche Grüße an alle Teilnehmer

Gunnar Meyn

HC-Ansprechpartner der ASBH für Jugendliche und Erwachsene

Übersetzung in Leichte Sprache: Gunnar Meyn

Bilder zum Text (Ausnahme: 2. Bild, Seite 1 und Bild, Seite 2):

© Lebenshilfe für Menschen

mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers,

Atelier Fleetinsel, 2013.

b) Bild, Seite 2:

© Christoph Miethke GmbH & Co. KG